

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	14
1.	Einführung	
1.1.	Historisch-biographischer Überblick im Kontext.....	16
1.1.1.	Die Personalunion Isabellas und Ferdinands.....	16
1.1.2.	Spanien und die ersten Missionare in der „Neuen Welt“	17
1.1.3.	Kirchliche Institutionalisierung und die Dominikaner in der „Neuen Welt“.....	19
1.1.4.	Das „Requerimiento“	22
1.1.5.	Bartolomé de Las Casas.....	23
1.1.6.	Das Ringen um die Menschenwürde	25
1.1.7.	Eintritt des Las Casas in den Orden.....	26
1.2.	Das wissenschaftliche Werk. Thematik und Schwerpunkte	30
1.2.1.	Bibliographische Dokumentation	30
1.2.2.	Formale Differenzierung	32
1.2.3.	Inhaltliche Differenzierung.....	32
1.2.4.	Die ersten Briefe und Schreiben	33
1.2.5.	Erste fundierte Studien als Dominikaner	33
1.2.6.	Schriften zur Geschichte.....	36
1.2.7.	Politisch-juristische Schriften.....	38
1.2.8.	Die Disputation in Valladolid 1550/51	40
1.2.9.	Drucke aus den Jahren 1552/53	41
1.2.10.	Späte Schriften.....	42
1.2.11.	Zusammenfassung	44

1.3.	Hermeneutische Probleme: Moderne Begriffe für vorneuzeitliche Sachverhalte und Ideen.....	45
1.3.1.	Motiv	45
1.3.2.	Politik, Philosophie des Politischen.....	45
1.3.3.	Staat, Staatslehre, Staatsphilosophie	47
1.3.4.	Recht, Rechtsphilosophie	48
1.3.5.	Naturrecht	50
1.3.6.	Menschenrechte, Menschenwürde.....	53
2.	Die politisch-philosophischen Gedanken in „De imperatoria vel regia potestate“	
2.1.	Die politisch-philosophische Fragestellung und die Bedeutung des Naturrechts.....	55
2.1.1.	Die Eigenheit von „De imperatoria vel regia potestate“ (=DIRP)	55
2.1.2.	Historischer Ausgangspunkt von DIRP: Die Kritik an der „encomienda“	56
2.1.3.	Encomienda-Kritik des Las Casas in seinen politisch-juristischen Schriften.....	58
2.1.4.	DIRP und das Naturrecht.....	59
2.2.	Thomas von Aquin als eine Quelle der politischen Philosophie des Las Casas.....	61
2.2.1.	Einordnung	61
2.2.2.	„De regno“	61
2.2.2.1.	Der Inhalt.....	61
2.2.2.2.	Die Bedeutung	66
2.2.3.	Die „prudentia“	67
2.2.3.1.	Die Tugend der Klugheit	68
2.2.3.2.	Die Bedeutung	69
2.2.4.	Das „ius“	70
2.2.4.1.	Das Recht.....	70
2.2.4.2.	Das „ius naturale“	71
2.2.5.	Die „iustitia“	73

2.2.5.1.	Die Tugend der Gerechtigkeit	74
2.2.5.2.	Die „iustitia commutativa“ und „iustitia distributiva“	75
2.2.5.3.	Gerechtigkeit in der Beziehung von Herrscher und Untertan	76
2.2.5.4.	Ungerechtigkeit und Todsünde.....	77
2.2.6.	Die „restitutio“.....	78
2.2.7.	Das „dominium“	79
2.2.8.	„Epistula ad ducissam Brabantiae“	80
2.3.	Der Aufbau von „De imperatoria vel regia potestate“	82
2.3.1.	Editionskritik	82
2.3.1.1.	Edition und Rezeption	82
2.3.1.2.	Authentizität	84
2.3.1.3.	Jahr der Abfassung	85
2.3.1.4.	Zu „De non alienandis“	86
2.3.1.5.	Der Herausgeber Wolfgang Griesstätter.....	88
2.3.2.	Der formale Aufbau.....	88
2.3.3.	Der inhaltliche Aufbau	90
2.3.4.	Benutzte Quellen	92
2.4.	Typen von Herrschaft	96
2.4.1.	Einleitung.....	96
2.4.2.	Im Hintergrund: Die „translatio imperii“	96
2.4.3.	Die Untertanen.....	98
2.4.3.1.	Die „alienatio“ der Untertanen	98
2.4.3.2.	Das Volk - eine Gemeinschaft von freien Menschen	99
2.4.3.3.	Der Konsens des Volkes.....	100
2.4.3.4.	Die „civitas“ und das „regnum“	100
2.4.3.5.	Die „respublica“	102
2.4.3.6.	„Subditus“ und „subiectus“, „vasallus“ und „servus“	103
2.4.3.7.	Die Souveränität des Volkes.....	104
2.4.4.	Die Folgen für den Herrscher	105

2.4.4.1.	„Imperator“, „rex“ und „princeps“	105
2.4.4.2.	Die Administration	107
2.4.4.3.	Herrschen mit Zustimmung des Volkes	108
2.4.5.	Die vier „species bonorum“ des Herrschers	109
2.4.5.1.	Erste Art von Gütern des Fürsten: „iurisdictio“	110
2.4.5.2.	Zweite Art von Gütern des Fürsten: „bona fiscalia“	111
2.4.5.3.	Dritte Art von Gütern des Fürsten: „bona patrimonialia“	112
2.4.5.4.	Vierte Art von Gütern des Fürsten: „bona singulorum“	113
2.4.5.5.	Zur Bedeutung der Prämisse.....	113
2.4.6.	Zusammenfassung	113
2.5.	Philosophisch-rechtliche Grundlegung der Jurisdiktion	115
2.5.1.	Die Jurisdiktion als Grundlage des Verhältnisses von Volk und Herrscher.....	115
2.5.2.	Die zwei Säulen der Jurisdiktion: Freiheit des Volkes und Gewalt des Herrschers	116
2.5.2.1.	Grundlage des Volkes: „libertas“	117
2.5.2.2.	Grundlage des Herrschers: „potestas“	119
2.5.3.	Konsequenzen des Verständnisses von Jurisdiktion für Herrschaft und Besitzstand.....	121
2.5.3.1.	Das „dominium“	121
2.5.3.2.	„Proprietas“ und „possessio“	122
2.5.4.	Zusammenfassung	123
2.6.	Die Unmöglichkeit der Veräußerung der Jurisdiktion	125
2.6.1.	Der erste Teil der „conclusio“	126
2.6.1.1.	Der erste Teil der „conclusio“: Erster Beweis.....	126
2.6.1.2.	Der erste Teil der „conclusio“: Zweiter Beweis	126
2.6.1.3.	Der erste Teil der „conclusio“: Dritter Beweis.....	127
2.6.1.4.	Der erste Teil der „conclusio“: Vierter Beweis	127
2.6.1.5.	Der erste Teil der „conclusio“: Fünfter Beweis.....	129
2.6.1.6.	Der erste Teil der „conclusio“: Zusammenfassung der Beweisführung.....	129

2.6.2.	Konkretisierung: Der Verkauf öffentlicher Ämter	130
2.6.2.1.	These: Verbot des Verkaufs öffentlicher Ämter.....	130
2.6.2.2.	Beweis der These	132
2.6.2.3.	Bewertung der Beweisführung	132
2.6.3.	Der zweite Teil der „conclusio“	133
2.6.3.1.	Der zweite Teil der „conclusio“: Beweis des Charakters der Todsünde	133
2.6.3.2.	Der zweite Teil der „conclusio“: Beweis der Notwendigkeit der Restitution.....	135
2.6.4.	Die gegenteilige Gewohnheit ist keine Entschuldigung.....	135
2.6.4.1.	Erste unvernünftige Gewohnheit: Missbrauch der Gewalt.....	137
2.6.4.2.	Zweite unvernünftige Gewohnheit: Vom Herrscher gegen den Willen des Volkes eingeführt	137
2.6.4.3.	Dritte unvernünftige Gewohnheit: Sie gilt nicht für alle gemeinsam und allgemein.....	137
2.6.4.4.	Vierte unvernünftige Gewohnheit: Sie erfüllt nicht das gerechte Gesetz...	138
2.6.4.5.	Bewertung der unentschuldbaren Gewohnheit.....	138
2.6.5.	Folgen für die übrigen drei „species bonorum“	139
2.6.5.1.	Folgen für die Fiskalgüter.....	139
2.6.5.2.	Folgen für die Erbgüter.....	140
2.6.5.3.	Folgen für die Güter Einzelner	141
2.6.5.4.	Folgen für das Verständnis eines „bellum iustum“	142
2.6.6.	Korrektur der gegnerischen Argumente	143
2.6.7.	Zusammenfassung	144
3.	Zwischen Thomas von Aquin und dem spanischen Naturrecht: Eine theologisch-politische Theorie der Neuzeit	
3.1.	Die Konflikte in der Zeit der Abfassung von DIRP und die Konsequenzen für die politische Philosophie.....	147
3.2.	Die Bedeutung des Thomas von Aquin.....	149
3.2.1.	Explizite Verweise auf Thomas von Aquin.....	149

3.2.1.1.	Sklaverei „per accidens“ („Summa theologiae”).....	150
3.2.1.2.	König versus Tyrann („Quodlibetales“, „De regno“).....	150
3.2.1.3.	Der Herrscher als Verwalter (Sentenzenkommentar).....	151
3.2.1.4.	Die Indispensabilität von der Verpflichtung zur Wahrung des „bonum commune“ („Summa theologiae“).....	151
3.2.1.5.	Unterdrückungen von Untertanen sind zu verurteilen (Kommentar zum zweiten Korintherbrief)	152
3.2.1.6.	Das Verbot des Verkaufs öffentlicher Ämter („Epistula ad ducissam Brabantiae“).....	153
3.2.1.7.	Die Verpflichtung zur Restitution („Summa theologiae“)	154
3.2.1.8.	Die übernommene Verpflichtung des Herrschers („Summa theologiae“, „Epistula ad ducissam Brabantiae“)	154
3.2.1.9.	Der „princeps“ als Vater („De regno“).....	155
3.2.1.10.	Zusammenfassung: Der explizite Verweis auf Thomas von Aquin	155
3.2.2.	Der implizite Einfluss des Thomas von Aquin im Verständnis von Gerechtigkeit	155
3.2.3.	Die Distanznahme zu Thomas von Aquin.....	158
3.2.3.1.	Über das Verständnis von Herrschaft und Untertan.....	158
3.2.3.2.	Die Grenzen des Thomas von Aquin.....	160
3.3.	Die Bedeutung des Naturrechts und des Rechtsnaturalismus.....	162
3.3.1.	Die Relevanz des Naturrechts im Umfeld von DIRP: Die klassische spanische Naturrechtslehre	162
3.3.2.	Das Naturrecht und andere Arten von Recht in DIRP.....	164
3.3.2.1.	Das Naturrecht in DIRP	165
3.3.2.2.	DIRP und das „ius divinum“	166
3.3.2.3.	DIRP und verschiedene Arten von „ius“ im Kontext des Naturrechts	167
3.3.3.	Der Einfluss der klassischen spanischen Naturrechtslehre auf Las Casas .	168
3.3.3.1.	Natur als göttliche Schöpfung: Der Wille Gottes	169
3.3.3.2.	Natur als Kosmos: Unterwerfung unter die Gesetze der Natur	170
3.3.3.3.	Natur als Vernunft: Die autonome Bestimmung von Normen durch den Menschen und die Folgen für das Verständnis von Freiheit	170
3.3.4.	Eigenständige Akzente in Folge naturrechtlicher Argumentation.....	171

3.3.4.1.	Die Freiheit	172
3.3.4.2.	Die Volkssouveränität und das Recht auf Widerstand	173
3.3.4.3.	Die Gewalt des Herrschers	174
3.3.5.	Zur Bedeutung des Aufstandes der „comuneros“ (1520/1521).....	175
3.3.5.1.	Las Casas - der „letzte comunero“ (Abril Castelló)	176
3.3.5.2.	Das Konsensprinzip als Folge der Forderungen der „comuneros“.....	177
3.3.6.	Ergebnis: Das Spezifikum von DIRP	177

Anhang

Bibliographie	181
Sachregister.....	211
Personenregister	213